

Brentano, Clemens: Der alte Lanzknecht (1808)

1 Wohl auf ihr Lanzknecht alle,
2 Seyd fröhlich, seyde guter Ding,
3 Wir wollen Gott den Herren
4 Dazu den edlen Köning,
5 Er legt uns ein gewaltigen Haufen ins Feld,
6 Es soll kein Lanzknecht trauren um Geld,
7 Er will uns ehrlich lohnen
8 Mit Stüwern und Sonnenkronen.

9 Der Herzog aus Burgunde,
10 Derselbig treulose Mann,
11 Wollt uns den edlen Franzosen
12 Schändlich verrathen han,
13 Das schaffet Gott durch seine Güt,
14 Gott woll uns den edlen König behüt,
15 Er ist ein edler Herre,
16 Wir dienen ihm allzeit gerne.

17 Beym Bauren muß ich dreschen
18 Und essen saure Milch,
19 Beym König trag ich volle Fleschen,
20 Beym Bauren ein groben Zwilch,
21 Beym König tret ich ganz tapfer ins Feld,
22 Zieh daher als ein freyer Held,
23 Zerhauen und zerschnitten,
24 Nach adelichen Sitten.

25 Es soll kein Lanzknecht garten
26 Vor eines Bauren Haus,
27 Denn er muß rotten und harken,
28 Daß ihm der Schweiß bricht aus,
29 Dazu das Mark in seim Gebein;
30 Viel lieber diene ich dem König allein,

31 Denn einem reichen Bauren,
32 Er giebt uns das Geld mit Trauren.

33 Der uns dies neue Liedlein sang
34 Von neuem gesungen hat,
35 Das hat gethan ein Lanknecht gut,
36 Ist gelegen vor mancher Stadt,
37 In mancher Feldschlacht ist er gewesen,
38 In vielen Stürmen hat er genesen,
39 Dem edlen König zu Ehren,
40 Sein Lob ist weit und ferne.

(Textopus: Der alte Lanknecht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19703>)